

Unter dem Kreuz

Neumünster 20.04.2025 (ursprünglich Gomadingen, 30.3.2018)

Einleitung

Where you there

Were you there when they crucified my Lord
Oooh sometimes it causes me to tremble, tremble

Were you there when they nailed him to the cross
Oooh sometimes it causes me to tremble, tremble

Were you there when they laid him in the tomb
Oooh sometimes it causes me to tremble, tremble

Eine merkwürdige Frage, liegt doch das Geschehen von Golgatha 2000 Jahr zurück.

Wir feiern Ostern, aber auferstehen kann nur der, der zuvor gestorben ist. Die Osterfreude kommt nur aus dem Schrecken über Golgatha.

Das größte Ereignis der Weltgeschichte

Der allmächtige Gott vollzieht das Menschheitsgericht an sich selber,
der Vorhang zum Allerheiligsten zerreißt, Zugang zu Gott ist möglich,
der Sieg über die Sünde ist ein für alle Mal errungen

Dabei sein, aber in welcher Rolle

Es gibt auch welche, die nicht dabei sind, Pilatus zum Beispiel

1. Die Volksmenge – Sein Blut komme über uns

²²Pilatus sprach zu ihnen: Was soll ich denn machen mit Jesus, von dem gesagt wird, er sei der Christus? Sie sprachen alle: Lass ihn kreuzigen! ²³Er aber sagte: Was hat er denn Böses getan? Sie schrien aber noch mehr: Lass ihn kreuzigen! ²⁴Als aber Pilatus sah, dass er nichts ausrichtete, sondern das Getümmel immer größer wurde, nahm er Wasser und wusch sich die Hände vor dem Volk und sprach: Ich bin unschuldig an seinem Blut; seht ihr zu! ²⁵Da antwortete das ganze Volk und sprach: Sein Blut komme über uns und unsere Kinder! ²⁶Da gab er ihnen Barabbas los, aber Jesus ließ er geißeln und überantwortete ihn, dass er gekreuzigt werde.

Matthäus 27, 22-26

Nicht gleichgültig

Es ist dieselbe Menge, die wenige Tage vorher ihm noch zugejubelt hatte. Jesus ist Ihnen nicht egal, sie jubelten ihm zu, jetzt sind sie enttäuscht

Jesus läßt es auf Dauer nicht zu, dass wir ihm gleichgültig gegenüberstehen, aber er läßt auch keine Fans zu. Begeisterung über Jesus zerbricht am Kreuz, wenn wir von Jesus Größe erwarten, so wenden wir uns ab, wenn wir uns mit ihm blamieren, wenn es nicht mehr klug ist, sich mit ihm zu zeigen, wenn die öffentliche Meinung sich wendet und er meine Wünsche nicht erfüllt.

Kreuzige ihn

3. Wer hat dich so geschlagen,
Mein Heil, und dich mit Plagen
So übel zugericht't?
Du bist ja nicht ein Sünder
Wie wir und unsre Kinder,
Von Übeltaten weißt du nicht.

5. Ich bin's, ich sollte büßen,
An Händen und an Füßen
Gebunden in der Höll';
Die Geißeln und die Banden
Und was du ausgestanden,
Das hat verdienet meine Seel'.

4. Ich, ich und meine Sünden,
Die sich wie Körnlein finden
Des Sandes an dem Meer,
Die haben dir erreget
Das Elend, das dich schläget,
Und das betrübte Marterheer.

Deshalb muß auch ich schreien "Kreuzige ihn"

Sein Blut komme über uns

So oder so, Gericht oder Lösung; Gottes Gnade macht den Fluch zum Segen

Entweder als Gericht, weil wir den Tod Jesu verschuldet haben, oder als Erlösung, wenn wir an ihn glauben

⁷Wenn wir aber im Licht wandeln, wie er im Licht ist, so haben wir Gemeinschaft untereinander, und das Blut Jesu, seines Sohnes, macht uns rein von aller Sünde.

1. Johannes 1, 7

2. Der Übeltäter – Gott ist schuld

³⁹Aber einer der Übeltäter, die am Kreuz hingen, lästerte ihn und sprach: Bist du nicht der Christus? Hilf dir selbst und uns!

Lukas 23, 39

Gott anklagen

Wer ist Schuld, wenn es mir schlecht geht. Was sehe ich: Die Schuld der anderen an mir, aber nicht meine Schuld

Wie häufig habe ich das in der Gemeinde erlebt, das beleidigt sein, der Vorwurf an andere und letztendlich an Gott.

Nicht nach ihm im Alltag fragen

Wann beten wir viel? „Not lehrt beten?

Gott als Helfer in der Not

Wir dürfen Gott nicht verkünden als Helfer in der Not, als Arzt in Krankheit, als Sinngeber des Lebens - er ist all das für sein Volk

¹⁵und rufe mich an in der Not, so will ich dich erretten und du sollst mich preisen.«

¹⁶Aber zum Gottlosen spricht Gott: / »Was hast du von meinen Geboten zu reden und nimmst meinen Bund in deinen Mund, ¹⁷da du doch Zucht hassest und wirfst meine Worte hinter dich?

Psalm 50, 15-17

¹⁸Wenn du einen Dieb siehst, so läufst du mit ihm und hast Gemeinschaft mit den Ehebrechern. ¹⁹Deinen Mund lässtest du Böses reden, und deine Zunge treibt Falschheit. ²⁰Du sitzt und redest wider deinen Bruder; deiner Mutter Sohn verleumdest du. ²¹Das tust du und ich schweige; da meinst du, ich sei so wie du. Aber ich will dich zurechtweisen und es dir vor Augen stellen. ²²Begreift es doch, die ihr Gott vergesst, damit ich nicht hinraffe, und kein Retter ist da!

Psalm 50, 18-22

3. Die Hohepriester – Ich bin gerecht

³⁹Die aber vorübergingen, lästerten ihn und schüttelten ihre Köpfe ⁴⁰und sprachen: Der du den Tempel abbrichst und baust ihn auf in drei Tagen, hilf dir selber, wenn du Gottes Sohn bist, und steig herab vom Kreuz! ⁴¹Desgleichen spotteten auch die Hohenpriester mit den Schriftgelehrten und Ältesten und sprachen: ⁴²Andern hat er geholfen und kann sich selber nicht helfen. Ist er der König von Israel, so steige er nun vom Kreuz herab. Dann wollen wir an ihn glauben. ⁴³Er hat Gott vertraut; der erlöse ihn nun, wenn er Gefallen an ihm hat; denn er hat gesagt: Ich bin Gottes Sohn. Matthäus 27, 42-43

Unterschied zwischen Anspruch und scheinbarer Wirklichkeit

Spott entzündet sich gerade an Jesu Herrschaftsanspruch

Hass ist ausgeprägter als bei der Volksmenge, kaltblütiger, woran liegt das

Wem vertraue ich

“Er hat Gott vertraut”,

Er hat Gott vertraut, Sie vertrauen auf Ihre Gesetzestreue, Ihre Kraft, Ihre klugen praktischen Anweisungen für das Alltagsleben. Es sind die ernstlich Frommen, die hier in Gefahr sind, sich an Jesu scheinbarer Ohnmacht zu reiben, die nicht mit ihm ohnmächtig sein wollen, die ihre eigene Ehre in Gefahr sehen.

Und das stellte Jesus in Frage, er zeigte Ihre Schuld auf, und indem sie ihn ablehnten, wurde ihre Schuld unermeßlich

Ablehnung Jesu

Was Gott am meisten hasst, ist wenn sein Sohn abgelehnt wird

¹⁷Denn Gott hat seinen Sohn nicht in die Welt gesandt, dass er die Welt richte, sondern dass die Welt durch ihn gerettet werde. ¹⁸Wer an ihn glaubt, der wird nicht gerichtet; wer aber nicht glaubt, der ist schon gerichtet, denn er glaubt nicht an den Namen des eingeborenen Sohnes Gottes. ¹⁹Das ist aber das Gericht, dass das Licht in die Welt gekommen ist, und die Menschen liebten die Finsternis mehr als das Licht, denn ihre Werke waren böse. ²⁰Wer Böses tut, der hasst das Licht und kommt nicht zu dem Licht, damit seine Werke nicht aufgedeckt werden. Johannes 3, 17-20

Jesu zurückweisen ist keine intellektuelle Entscheidung, sondern Sünde.

Wilhelm Busch schreibt: „Das Kreuz wird begriffen nicht über die unerleuchtete Vernunft, sondern - über das Gewissen. Diese Ältesten begreifen das Kreuz nicht. Doch nicht Ihre Klugheit steht im Weg - sondern ihre Selbstgerechtigkeit.“

Lassen wir es doch zu, dass Jesus unsere Selbstgerechtigkeit zerstört, dass wir nicht mehr auf irgendetwas an oder in uns vertrauen, sondern dass wir das Böse erkennen und zum Licht kommen, damit unsere Werke aufgedeckt werden und wir Vergebung erfahren können.

4. Die Frauen in der Volksmenge – Mitleid mit Jesus

²⁷Es folgte ihm aber eine große Volksmenge und Frauen, die klagten und beweinten ihn.
²⁸Jesus aber wandte sich um zu ihnen und sprach: Ihr Töchter von Jerusalem, weint nicht über mich, sondern weint über euch selbst und über eure Kinder. ²⁹Denn siehe, es wird die Zeit kommen, in der man sagen wird: Selig sind die Unfruchtbaren und die Leiber, die nicht geboren haben, und die Brüste, die nicht genährt haben! ³⁰Dann werden sie anfangen zu sagen zu den Bergen: Fallt über uns!, und zu den Hügeln: Bedeckt uns!
³¹Denn wenn man das tut am grünen Holz, was wird am dünnen werden?

Lukas 23, 27-31

Mitleid

Endlich Mitleid, gutes Frauenbild, mutige Minderheit - Und doch schroffen Zurechtweisung

Was empfinden wir beim Blick auf Jesu Kreuz und Leiden: Mitleid mit einem unschuldig Leidenden?

Körperliche Schmerzen, Nüchterne Darstellung in der Schrift, bei Lukas kein Wort

Jesu Leid

Bevor die Frauen weinten, hat Jesus geweint; Jesus hat geweint über den Untergang Jerusalems

Wenn das Wort nicht mehr verkündigt wird, werden die Steine schreien.

⁴¹Und als er nahe hinzukam, sah er die Stadt und weinte über sie ⁴²und sprach: Wenn doch auch du erkennst zu dieser Zeit, was zum Frieden dient! Aber nun ist's vor deinen Augen verborgen. ⁴³Denn es wird eine Zeit über dich kommen, da werden deine Feinde um dich einen Wall aufwerfen, dich belagern und von allen Seiten bedrängen ⁴⁴und werden dich dem Erdboden gleichmachen samt deinen Kindern in dir und keinen Stein auf dem andern lassen in dir, weil du die Zeit nicht erkannt hast, in der du heimgesucht worden bist.

Lukas 19, 41-43

Unsere Schuld zerreißt Gott das Herz, den er kommt zum Gericht; Gottes Gericht wird kommen, der „große Tag des Zorns, an dem niemand bestehen kann (Offenbarung 6, 16). Wenn Gottes Gericht an Jesus schon so grausam ist, wie wird es denen ergehen, die ihn nicht als Herrscher und Erlöser annehmen. Wenn Jesus nicht für meine Sünden gestorben ist, so wird das Gericht über mich umso furchtbarer sein.

Nicht Mitleid, sondern Buße

Lukas möchte nicht, dass wir über Jesu Leiden meditieren. Lukas fasst sich besonders kurz. Christi Leiden sind vorbei, er sitzt jetzt zu Rechten Gottes, er ist in der Herrlichkeit. Nicht mitleidige Sympathie, sondern Kapitulation, Buße und Hingabe

Wer über seine Sünden Leid trägt, dem gilt

⁴Selig sind, die da Leid tragen; denn sie sollen getröstet werden.

Matthäus 5, 4

Wenn uns die Buße fehlt, wenn wir nicht weinen können, über unsere Sünde: nicht aufhören, anzuklopfen, und um ein bufertiges Herz bitten

5. Die römischen Soldaten – Die Schuld ist nie zu groß

³³Und als sie kamen an die Stätte, die da heißt Schädelstätte, kreuzigten sie ihn dort und die Übeltäter mit ihm, einen zur Rechten und einen zur Linken. ³⁴Jesus aber sprach: Vater, vergib ihnen; denn sie wissen nicht, was sie tun! Und sie verteilten seine Kleider und warfen das Los darum. ³⁵... ³⁶Es verspotteten ihn auch die Soldaten, traten herzu und brachten ihm Essig ³⁷und sprachen: Bist du der Juden König, so hilf dir selber!

Lukas 23, 33-34

Die größte Schuld kann vergeben werden

Plagt Dich Deine Sünde, erscheint sie Dir zu groß? Kann sie größer sein, als die Schuld derer, die Jesus, den Sohn Gottes getötet haben. Und doch erfahren sie Vergebung.

⁴⁴Liebt eure Feinde und bittet für die, die euch verfolgen

Matthäus 5, 44

hat Jesus hier vorgelebt, der seine Liebe zu uns darin erwiesen hat, dass er für uns gestorben ist, als wir noch Sünder, Feinde waren.

¹⁸So kommt denn und lasst uns miteinander rechten, spricht der HERR. Wenn eure Sünde auch blutrot ist, soll sie doch schneeweiß werden, und wenn sie rot ist wie Scharlach, soll sie doch wie Wolle werden.

Jesaja 1, 18

Ungehorsam

Was uns von Jesus trennt ist nie die Schwere unserer Schuld, sondern unser Ungehorsam und unsere Selbstgefälligkeit

¹⁹Wollt ihr mir gehorchen, so sollt ihr des Landes Gut genießen. ²⁰Weigert ihr euch aber und seid ungehorsam, so sollt ihr vom Schwert gefressen werden; denn der Mund des HERRN sagt es.

Jesaja 1, 19-20

Ich habe es Ihnen gesagt

Den Pharisäer muß Jesus sagen

³⁹Und Jesus sprach: Ich bin zum Gericht in diese Welt gekommen, damit, die nicht sehen, sehend werden, und die sehen, blind werden. ⁴⁰Das hörten einige der Pharisäer, die bei ihm waren, und fragten ihn: Sind wir denn auch blind? ⁴¹Jesus sprach zu ihnen: Wärt ihr blind, so hättet ihr keine Sünde; weil ihr aber sagt: Wir sind sehend, bleibt eure Sünde.

Johannes 9, 39-41

²²Wenn ich nicht gekommen wäre und hätte es ihnen gesagt, so hätten sie keine Sünde; nun aber können sie nichts vorwenden, um ihre Sünde zu entschuldigen.

Johannes 15, 22

Wir haben es heute morgen auch gesagt bekommen, uns gilt nicht mehr "sie wissen nicht, was sie tun"

6. Der Hauptmann – Erkenntnis alleine reicht nicht

⁵¹Und siehe, der Vorhang im Tempel zerriss in zwei Stücke von oben an bis unten aus.

⁵²Und die Erde erbebte und die Felsen zerrissen, und die Gräber taten sich auf und viele Leiber der entschlafenen Heiligen standen auf ⁵³und gingen aus den Gräbern nach seiner Auferstehung und kamen in die heilige Stadt und erschienen vielen. ⁵⁴Als aber der Hauptmann und die mit ihm Jesus bewachten das Erdbeben sahen und was da geschah, erschranken sie sehr und sprachen: Wahrlich, dieser ist Gottes Sohn gewesen!

Matthäus 27, 51-54

Der erste Bekenner nach Jesu Tod

ist ein Römer

Zunächst erstaunlich, ausgerechnet der Römer, nicht die in der Schrift gelehrten, die in Kinderstunde und Jugendkreis aufgewachsen sind.

Gewesen

Ein Fehler,

Gottes Sohn gewesen, Großer Mensch, Vorbild, "What would Jesus do",

Nein, dieser ist Gottes Sohn.

¹⁵Wer nun bekennt, dass Jesus Gottes Sohn ist, in dem bleibt Gott und er in Gott.

Johannes 4, 15

Keine freundliche Anerkennung

Christus hat unsere Anerkennung nicht nötig, er ist der Sohn Gottes in Herrlichkeit

¹⁹Du glaubst, dass nur einer Gott ist? Du tust recht daran; die Teufel glauben's auch und zittern. ²⁰Willst du nun einsehen, du törichter Mensch, dass der Glaube ohne Werke nutzlos ist? ²¹Ist nicht Abraham, unser Vater, durch Werke gerecht geworden, als er seinen Sohn Isaak auf dem Altar opferte?

Jakobus 2, 19

Vor ihm beugen und ihm alles übergeben, ihm vertrauen im Leben und im Sterben

7. Die wenigen Jünger – die zerbrochenen Herzens sind

²⁵Es standen aber bei dem Kreuz Jesu seine Mutter und seiner Mutter Schwester, Maria, die Frau des Klopas, und Maria von Magdala. Johannes 19, 25

und Johannes

Geburtsstunde der Gemeinde

deren, die sich in eigener Hilflosigkeit unter dem Kreuz versammeln

Maria

wenn wir Ihren Schmerz erahnen fällt unser Blick zurück auf Jesu Darstellung im Tempel

³⁴Und Simeon segnete sie und sprach zu Maria, seiner Mutter: Siehe, dieser ist gesetzt zum Fall und zum Aufstehen für viele in Israel und zu einem Zeichen, dem widersprochen wird ³⁵- und auch durch deine Seele wird ein Schwert dringen -, damit vieler Herzen Gedanken offenbar werden. Lukas 2, 34-35

Aber

¹⁹Der HERR ist nahe denen, die zerbrochenen Herzens sind, und hilft denen, die ein zerschlagenes Gemüt haben. Psalm 34, 19

“Sie verstanden noch nicht“, aber Sie liebten Ihren Herrn und vor ihm war ihr Herz zerbrochen und ihr Gemüt zerschlagen. Sie hatten keinen Spott und keine wohlwollende Anerkennung, aber sie hatten sich diesem Mann im Leben und im Sterben anvertraut.

Die ersten am offenen Grab (Markus 16, 1-7)

Und die, die singen:

Ich will hier bei dir stehen,
Verachte mich doch nicht!
Von dir will ich nicht gehen,
Wenn dir dein Herze bricht;
Wenn dein Haupt wird erblassen
Im letzten Todesstoß,
Alsdann will ich dich fassen
In meinen Arm und Schoß.

Dürfen dann auch getrost bitten:

Wenn ich einmal soll scheiden,
So scheide nicht von mir;
Wenn ich den Tod soll leiden,
So tritt du dann herfür;
Wenn mir am allerbängsten
Wird um das Herze sein,
So reiße mich aus den Ängsten
Kraft deiner Angst und Pein!

8. Der zweite Übeltäter – Einer hat es verstanden

³⁹Aber einer der Übeltäter, die am Kreuz hingen, lästerte ihn und sprach: Bist du nicht der Christus? Hilf dir selbst und uns! ⁴⁰Da wies ihn der andere zurecht und sprach: Und du fürchtest dich auch nicht vor Gott, der du doch in gleicher Verdammnis bist? ⁴¹Wir sind es zwar mit Recht, denn wir empfangen, was unsre Taten verdienen; dieser aber hat nichts Unrechtes getan. ⁴²Und er sprach: Jesus, gedenke an mich, wenn du in dein Reich kommst! ⁴³Und Jesus sprach zu ihm: Wahrlich, ich sage dir: Heute wirst du mit mir im Paradies sein. Lukas 23, 39-43

Drei Dinge begriffen, und damit war er wahrscheinlich der einzige unter dem Kreuz:

Seine Schuld

¹⁰»Da ist keiner, der gerecht ist, auch nicht einer. ¹¹Da ist keiner, der verständig ist; da ist keiner, der nach Gott fragt. ¹²Sie sind alle abgewichen und allesamt verdorben. Da ist keiner, der Gutes tut, auch nicht einer (Psalm 14,1-3). Römer 3, 11-12

Und ich bin einer davon, ich habe jedes Gericht in Zeit und Ewigkeit verdient, es gibt nichts, was ich vorweisen könnte. „Mein Auge dich gesehen, darum gebe ich auf und bereue in Staub und Asche.“ (Hiob 42, 5b-6)

Jesu Unschuld

Er sah das unschuldige und reine Lamm (1. Petrus 1, 19), den Hohepriester, der heilig, unschuldig, unbefleckt, von den Sündern geschieden und höher ist als der Himmel (Hebräer 7, 26),

Er machte Christus keine Vorwürfe wie der Übeltäter zur anderen Seite, er versuchte nicht, sich selber zu rechtfertigen wie die Hohenpriester, er ärgerte sich nicht an Jesus, wie das Volk und – selig, wer sich nicht an Jesus ärgert (Matthäus 11, 6).

Jesu Königtum und Macht

²Er hatte keine Gestalt und Hoheit. Wir sahen ihn, aber da war keine Gestalt, die uns gefallen hätte. ³Er war der Allerverachtetste und Unwerteste, voller Schmerzen und Krankheit. Er war so verachtet, dass man das Angesicht vor ihm verbarg. Jesaja 53, 2-3

Aber dieser eine durfte ihn erkennen, als den, den

⁸Er erniedrigte sich selbst und ward gehorsam bis zum Tode, ja zum Tode am Kreuz. ⁹Darum hat ihn auch Gott erhöht (hat) und hat ihm den Namen gegeben, der über alle Namen ist. Philipper 2, 9

Er sah: „das Lamm mitten auf dem Thron wird sie weiden und leiten zu den Quellen des lebendigen Wassers“ (Offenbarung 7, 17)

Paradies

Jesus verspricht ihm das Paradies, kaum verwendet in der ganzen Bibel

Persischer Garten des Königs aus altpers. pairidaēza „Garten, umzäuntes Landstück“

, gemeinschaftlich mit dem König in seinem Garten wandeln, Gemeinschaft mit ihm haben, Zugang zu ihm und sich mit ihm zusammen der Herrlichkeit seiner Schöpfung erfreuen

Diese Gemeinschaft verspricht Jesus dem Schächerer am Kreuz, diese Gemeinschaft erstreben die Kinder Gottes, diese Gemeinschaft steht denen bereit, die Ihre Schuld bekennen, Jesu unschuldiges Leiden für uns und seine Herrschaft über sich anerkennen. Diese erfahren Vergebung am Kreuz und Gemeinschaft mit dem auferstandenen Herrn.

Fazit

Where you there - warst Du dabei? Wo ist Dein Platz unter dem Kreuz, wo ist meiner?

Bei den Spöttern, den Anklägern, den Mitleidigen oder Bewunderern

oder zu denen, die hier

Gottes Gericht über die eigene Schuld erkennen und zugleich

Gottes Gnade, der sich selber für uns dahingibt

Gehören wir zu denen, die vorübergingen, oder die, die täglich am Kreuz Vergebung finden

Es ist eine Ruh gefunden

für alle fern und nah:

In des Gotteslammes Wunden,

am Kreuze auf Golgatha.

Where you there

Were you there when they crucified my Lord

Were you there when they nailed him to the cross

Were you there when they laid him in the tomb

Dann auch

Were you there when the stone was rolled away; dann darf heute die Osterfreude auch für uns das Bild der eigenen Auferstehung, des aus dem Tode erretteten, neuen Lebens sein.

³Oder wisst ihr nicht, dass alle, die wir auf Christus Jesus getauft sind, die sind in seinen Tod getauft? ⁴So sind wir ja mit ihm begraben durch die Taufe in den Tod, damit, wie Christus auferweckt ist von den Toten durch die Herrlichkeit des Vaters, auch wir in einem neuen Leben wandeln. ⁵Denn wenn wir mit ihm verbunden und ihm gleich geworden sind in seinem Tod, so werden wir ihm auch in der Auferstehung gleich sein. ⁶Wir wissen ja, dass unser alter Mensch mit ihm gekreuzigt ist, damit der Leib der Sünde vernichtet werde, sodass wir hinfort der Sünde nicht dienen. ⁷Denn wer gestorben ist, der ist frei geworden von der Sünde. ⁸Sind wir aber mit Christus gestorben, so glauben wir, dass wir auch mit ihm leben werden, ⁹und wissen, dass Christus, von den Toten erweckt, hinfort nicht stirbt; der Tod kann hinfort über ihn nicht herrschen. ¹⁰Denn was er gestorben ist, das ist er der Sünde gestorben ein für alle Mal; was er aber lebt, das lebt er Gott. ¹¹So auch ihr, haltet dafür, dass ihr der Sünde gestorben seid und lebt Gott in Christus Jesus.

Römer 6, 3-11